

Graz  -1.3°C[Morgen häufig trüb](#)

DI | 15.02.2011



KULTUR

15.02.2011

GANZ ÖSTERREICH

▶ STEIERMARK NEWS

MAGAZIN

BEWUSST LEBEN
KULINARIUM
KUNST & KULTUR
WISSEN

ORF STEIERMARK

FERNSEHEN
ON DEMAND
RADIO
PODCAST
VOLKSKULTUR
MUSIKWUNSCH
KONTAKT

Sparpaket: Ungewisse Zukunft für Kulturszene

Die steirische Kulturszene blickt angesichts der geplanten Sparmaßnahmen in eine ungewisse Zukunft: Der steirische Herbst sieht sich "handlungsunfähig", die IG-Kultur startete eine Online-Petition und das Joanneum hofft auf die Vernunft der Politik.

16 Mio. Euro müssen eingespart werden

Seit Monaten ist die steirische Kulturszene mit einer höchst ungewissen Situation konfrontiert. Bekanntlich drohen Kürzungen in der Höhe von 25 Prozent - wie auch in allen anderen Ressorts. ÖVP-Kulturlandesrat Christian Buchmann führt nach eigenen Angaben laufend Gespräche mit Kulturinitiativen, Veranstaltern und Institutionen, muss er doch im Kulturbereich 16 Millionen Euro einsparen.

Freie Szene von Sparpaket verschont

Buchmann will, wie sein Büro bestätigt, den Großteil bei den großen Tankern, also bei den Bühnen, im Universalmuseum Joanneum und den Festivals holen. Die freie Szene soll - weil ohnehin nicht mit Unsummen ausgestattet - nicht arg gebeutelt werden.

IG-Kultur startete Online-Petition

Die IG-Kultur startete am Dienstag im Internet eine Petition an die Landesregierung, "für eine nachhaltige und umsichtige steirische Kulturpolitik", wie es heißt, verbunden mit den Forderungen, "die Sparmaßnahmen im Kulturbereich zurückzunehmen und das Kulturbudget um 25 Prozent zu erhöhen".

Druck erhöhen

Auch wenn noch nicht einmal feststeht wie viel in den einzelnen Bereichen tatsächlich eingespart werden muss, sei die Petition notwendig, der Unmut groß, so Anita Hofer von der IG-Kultur: "Ich glaube, dass es notwendig ist, den Druck zu erhöhen, weil es auch passieren kann, dass wenn ein Budget steht, die 25 Prozent dann festgeschrieben sind."

175 Künstler unterzeichneten die Petition auf der IG-Homepage bereits.

Der steirische Herbst habe bisher nur eine mündliche Zusage für die Förderungen vom Land, so die Intendantin.

steirischer Herbst "handlungsunfähig"

Mittlerweile "handlungsunfähig" sieht sich der steirische Herbst. Intendantin Veronica Kaup-Hasler steht seit Ende des Jahres ohne Finanzierungsvertrag da, die Förderungen der Stadt bleiben zwar gleich, vom Land gibt es bisher nur eine mündliche Zusage, so Veronica Kaup-Hasler:

"Das ist für ein so traditionsreiches und auch langfristiges Festival ein absolut unhaltbarer Zustand. Schlimmer könnte es im Moment nicht kommen. Man kann es aber nicht nur auf die jetzige Kulturpolitik schieben."

Bühnen für Solidarbeitrag

Die Grazer Bühnen, also Oper, Schauspielhaus und Next Liberty sind auf längerfristige Förderzusagen angewiesen und grundsätzlich bis 2014 mit diesbezüglichen Verträgen ausgestattet. Und die sollen auch unangetastet bleiben, sagt der Chef der Theaterholding Peter Nebel.

Dennoch kann er sich einen Solidarbeitrag der einzelnen Häuser vorstellen, wie und in welcher Höhe, wollen naturgemäß weder er noch die Intendanten sagen. Sie setzen auf die Vernunft der Politik, wie Elisabeth Sobotka sagt: "Ich vertraue darauf, dass die Politik erkennt, dass mit so einem Sparausmaß die Struktur des Hauses zerstört wird."

Produktionen vor Streichung

Schauspielhaus-Intendantin Anna Badora sagt, sie habe sich auf die fixen Zusagen bis 2014 verlassen: "Das ist auch der Grund, warum ich gekommen bin. Die Gelder sind zwar nicht groß, aber die Sicherheit war gut."

Jugendtheater-Next-Liberty-Intendant Michael Schilhan müsste eine Produktion streichen

regionale: Noch keine konkreten Pläne

Konkreter Planen würde auch gerne die regionale, die 2012 im Bezirk Murau über die Bühne geht. Ab welchem Budgetminus die regionale nicht mehr durchführbar wäre, sei nicht so leicht zu sagen, sagt die kaufmännische Leiterin Barbara Binder.

Universalmuseum "taucht" durch

Das Universalmuseum Joanneum verfügt über Gesellschafterzuschüsse von 17 Mio. Euro. Welche Schritte gesetzt werden, hänge vom geforderten Sparprozentsatz ab, sagt der kaufmännische Direktor Wolfgang Muchitsch. Kein Bereich sei tabu.

Zusätzlich zu den Einsparungen, die vom Land gefordert werden, müssten in Kürze mit dem

Joanneum neu und dem Museum im Palais auch zwei neue Häuser geführt werden. 2011 und 2012 könne man trotz Sparvorgaben vermutlich durchtauchen, viel dramatischer werde es dann aber ab 2013, so Muchitsch.

Link:

- ▶ [IG-Kultur](#)
- ▶ [steirischer herbst](#)
- ▶ [Grazer Bühnen](#)
- ▶ [Universalmuseum Joanneum](#)